

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: 2 (1983)

Heft: 2: Zukunftsbilder

Rubrik: Lesenswertes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LESENWERTES

Thema: Saurer Regen

Der «saure Regen» ist zu einem Dauerbrenner in der Umweltdiskussion geworden. Entsprechend auch die Flut von Publikationen zu diesem Thema. Drei neue Schriften haben wir ausgewählt und werden sie kurz vorstellen.

Letzte Chance für den Wald?

Rainer Griesshammer zeigt in seinem Buch, herausgegeben vom Deutschen Bund für Umwelt- und Naturschutzschutz, die Hintergründe und Ursachen des Tannensterbens auf und formuliert die praktischen Massnahmen, die wir ergreifen müssen, um den Wald noch zu retten. «Ein trauriges Kapitel» heißt die Überschrift zum letzten Kapitel: «Politiker zum Waldsterben», in dem in einer erschreckenden Chronologie auf die Einstlosigkeit des Machtkollosses Wirtschaft-Politik hingewiesen wird – wahrlich ein trauriges Kapitel!

Rainer Griesshammer: Letzte Chance für den Wald? Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Dreisam Verlag, Freiburg i.Br., 1983, 140 S. Fr. 12.80.

Stirbt der Wald?

In der Reihe «Alternative Konzepte» ist eine Schrift zum Thema «Energiepolitische Voraussetzungen und Konsequenzen» zum Waldsterben herausgekommen.

«Warum stirbt der Wald», müsste der Titel korrekterweise heißen, denn dass der Wald stirbt ist heute schon Tatsache. Von der Beantwortung dieser Frage hängt schlussendlich auch ab, ob dem Waldsterben rechtzeitig Einhalt geboten werden kann: die richtige Diagnose ist die Voraussetzung für eine wirksame Therapie. Fragen, die konkret angegangen werden: Ist die Vernichtung der Wälder der Preis, den die moderne Industriegesellschaft für ihren verschwenderischen Umgang mit Energie bezahlen muss? Welche energiepolitischen Konsequenzen müssen gezogen werden? Welche energiewirtschaftlichen Voraussetzungen müssen erfüllt werden, damit der Wald entlastet wird?

Hermann Graf Hatzfeld (Hrsg.): «Stirbt der Wald? Energiepolitische Voraussetzungen und Konsequenzen.» Verlag C. F. Müller, Karlsruhe, 1982, 230 Seiten, Fr. 10.–.

Saurer Regen – Ursachen – Folgen – Gegenmassnahmen

Ein übersichtlich gestaltetes, mit seinen vielen Illustrationen und Tabellen gut lesbares Buch hat die Redaktion des Kölner VolksBlattes herausgegeben. Es ist weniger «wissenschaftlich» als die beiden oben aufgeführten, dadurch aber für viele sicher leichter zu lesen und leichter zu vermitteln. Zusammenhänge werden hier ganz klar aufgezeigt, der Bluff mit dem Atomstrom widerlegt, es wird berechnet, was Schutzmassnahmen kosten würden und beschrieben, mit was für fadenscheinigen Argumenten dagegen gekämpft wird.

Redaktion Kölner VolksBlatt: «Saurer Regen – Ursachen, Folgen, Gegenmassnahmen.» Verlag Kölner VolksBlatt, Köln 1982, 110 Seiten, Fr. 8.80.

AKW-Gegner in der Schweiz

Wer steht hinter dem Widerstand gegen AKWs? Wo liegen die Anfänge der Bewegung, Wie konnte sie mehr und mehr Leute mobilisieren? Welche Probleme tauchten innerhalb der Bewegung auf, welche Schwierigkeiten wurden von offizieller Seite in den Weg gelegt?

Der Zürcher Soziologe Hanspeter Kriesi ist diesen und vielen ähnlichen Fragen nachgegangen und hat eine sehr klare – und klärende – Analyse über die «AKW-Gegner in der Schweiz» (und über ihre Gegner) geschrieben. Kriesi beschreibt anhand des Beispiels Graben die historische Entwicklung der schweizerischen Anti-AKW-Bewegung, und er zieht aus diesem Fall Schlussfolgerungen für die ganze Bewegung.

Ein äusserst aufschlussreiches und interessantes Buch für alle, die Anteil nehmen an der Bewegung gegen weitere Atomkraftwerke.

Hanspeter Kriesi: «AKW-Gegner in der Schweiz.» Verlag Rüegger, Diessendorf, 1982, 308 Seiten.

Miliz und Filz oder: Wer regiert die Schweiz

Ein scharfsinniges Buch über ein sehr heikles Thema: wer hat eigentlich das Sagen in der Demokratie Schweiz? Hans Tschäni analysiert das System Schweiz und stellt eine Reihe von unangenehmen Fagen: Spricht das Volk wirklich das letzte Wort? Werden wichtige Entscheidungen nicht in erster Linie durch starke Interessensgruppen, dominiert von Wirtschaftsvertretern, gesteuert, vorprogrammiert, durchgezogen? Anhand von Beispielen zeigt Tschäni auf, wie die «Verfilzung» von Interessenaufrägen und politischen Mandaten zustande kommt, die sogenannte «Filzokratie», welche, ohne eigentlich Opposition, wichtige Elemente der Demokratie – Kontrolle, Gewaltentrennung, Grundfreiheiten – einfach überspielt. Und wird ein Gesetzesentwurf einmal durch diese Mühle gelassen, so kommt am andern Ende ein fader Kompromissbrei heraus: zuviele Interessenvertreter mischten mit und verdünnten den Entwurf bis zur Wertlosigkeit. Beanstandet wird in Tschänis Buch auch die Tatsache, dass die Parlamentarier nicht gezwungen sind, ihre wirtschaftlichen Verpflichtungen und Verflechtungen offen darzulegen oder bei der Behandlung ihrer «Themen» in den Ausstand zu treten.

Abschliessend macht Tschäni sechs konkrete Vorschläge zur Korrektur des gelgenden Systems, er fordert unter andrem mehr Öffentlichkeit im Meinungsbildungsgesetz, rigorose Einschränkung der Interesseneinwirkung, Disziplinierung des Milizparlaments und eine Überprüfung des fakultativen Referendums, welches heute ein zweischneidiges Volksrecht geworden ist. Seine nüchterne Schlussfolgerung: «Regiert wird die Schweiz heute unter entscheidender Mitwirkung der organisierten und privaten Interessen von Elitekreisen der bürgerlich dominierten Regierungskoalition – und nicht «vom Volk».

Hans Tschäni: «Wer regiert die Schweiz? Der Einfluss von Lobby und Verbänden», Orell Füssli, Zürich, 1983, 200 Seiten, Fr. 29.80.